

Inhalt

Zur Zitierweise	7
ERSTER TEIL: LEBEN UND SCHRIFTEN	9
1. Die frühen Jahre.....	9
2. Die Zeit der Reisen	14
3. Die Jahre der Fülle	18
a. 1689–1694.....	18
b. Die letzten Jahre	22
ZWEITER TEIL: DIE PHILOSOPHIE	28
A. Empirismus der Ideen	39
I. Ideen	39
1. Angeborene Ideen?	39
2. Erworbene Ideen	45
II. Elemente des Wissens	47
1. Einfache Ideen überhaupt.....	47
2. Verschiedene Arten einfacher Ideen.....	50
a. Einfache Ideen der äußeren Wahrnehmung	50
b. Einfache Ideen der inneren Wahrnehmung	52
c. Einfache Ideen der inneren und äußeren Wahrnehmung	55
3. Primäre und sekundäre Qualitäten.....	57
III. Erweitern, Zusammensetzen, Vergleichen, Abstrahieren:	
Modi, Substanzen, Relationen, Universalien.....	63
1. Erweitern und Zusammensetzen: Modi	63
a. Erweitern: Einfache Modi von Raum, Zeit und Einheit.....	65
b. Erweitern: Andere einfache Modi	68

c. <i>Zusammensetzen: Gemischte Modi</i>	72
2. <i>Zusammensetzen: Substanzen und Substanzideen</i>	74
3. <i>Vergleichen: Relationen</i>	78
a. <i>Relationen überhaupt</i>	78
b. <i>Verschiedene Arten von Relationen</i>	81
4. <i>Universalien</i>	86
a. <i>Wörter</i>	86
b. <i>Allgemeine Ideen und Wörter</i>	88
c. <i>Das Allgemeine der Arten und Gattungen</i>	94
5. <i>Resümee für Ideen und Wörter</i>	100
a. <i>Qualifikationen für Ideen</i>	100
b. <i>Natürliche und vermeidbare Mängel der Sprache</i>	103
c. <i>Wortmißbrauch und Gegenmittel</i>	104
B. <i>Wissen und Meinen</i>	108
I. <i>Wissen</i>	109
1. <i>Das Wissen und seine Einteilungen</i>	109
a. <i>Bedeutung von «Wissen»</i>	109
b. <i>Arten, Weisen und Stufen des Wissens</i>	110
2. <i>Existenzwissen</i>	113
a. <i>Wissen von der eigenen und von Gottes Existenz</i>	113
b. <i>Wissen von der Existenz äußerer Dinge</i>	116
3. <i>Grenzen des Wissens</i>	121
a. <i>Bestandsaufnahme</i>	121
b. <i>Möglichkeiten</i>	124
II. <i>Urteile und Schlüsse</i>	125
1. <i>Urteile</i>	125
a. <i>Wahrheit von Urteilen</i>	125
b. <i>Gewißheit</i>	127
c. <i>Axiome und uninformative Urteile</i>	129
2. <i>Beweisen und Vermuten</i>	131
3. <i>Wahrscheinlichkeit</i>	134
a. <i>Zustimmungsgründe</i>	134
b. <i>Irrtum</i>	141
c. <i>Glaube und Vernunft</i>	143

C. <i>Praktische Philosophie</i>	147
1. Ethik und Moral	148
a. <i>Fundamentelethik</i>	148
b. <i>Moral</i>	153
c. <i>Das Gesetz der Natur</i>	155
2. Politische Philosophie	158
a. <i>Naturzustand</i>	161
b. <i>Bürgerlicher Zustand</i>	163
Nachwort: Zur Wirkungsgeschichte	167
Zeittafel	175
Auswahlbibliographie	176
Personenregister	188
Sachregister	190

Zur Zitierweise

Lockes Art zu denken legt eine Differenzierung der Anführungszeichen nahe. Doppelte Anführungsstriche («») kennzeichnen Wörter, die nicht einen Gegenstand, sondern sich selbst bezeichnen. Einfache Anführungsstriche (<>) kennzeichnen Ideen oder Wortbedeutungen. Bei Hinweisen auf Texte Lockes beziehen sich Angaben, die nur arabische Ziffern enthalten, auf Stellen des *Essay concerning Human Understanding* (Reihenfolge: Buch.Kapitel.Paragraph<en>). Unparaphierte *Essay*-Stellen erwähne ich mit «N» und einer arabischen Ziffer (Seitenzahl der kritischen Ausgabe von P. H. Niddich, Oxford 1975). Angaben, die hinter einer römischen Ziffer arabische Ziffern enthalten, beziehen sich auf die *Two Treatises of Government* in der Ausgabe von Peter Laslett, Cambridge 1960 (Reihenfolge: Buch.Kapitel.Paragraph<en>). Angaben, bei denen auf «LN» eine arabische Ziffer folgt, betreffen Sektionen in Wolfgang von Leydens Ausgabe der *Essays on the Law of Nature*, 1Oxford 1954.